



Agatha Christie

Das Spinnennetz ★★★★★

Mit Penelope Keith, Robert Flemyng, Thorley Walters u.a.

Pidax 2017 · 1 DVD (ca. 104 min.) · 11,90
4-05912-000179

Clarissa Hailsham-Brown ist allein zu Hause, als unerwarteter Besuch erscheint: Oliver Costello hat kürzlich die geschiedene erste Frau ihres Mannes geheiratet. Jetzt versucht er Clarissa zu erpressen, indem er das Sorgerecht für die Tochter aus der ersten Ehe beansprucht. Clarissa wirft ihn kurzerhand raus und bereitet stattdessen ein paar Sandwiches zu, denn ihr Mann ist gerade auf dem Weg, um einen wichtigen Geschäftsbesuch vom Flughafen abzuholen.

Kurz darauf stolpert Clarissa im Wohnzimmer – und zwar über die Leiche von Costello, der erschlagen hinter der Couch liegt. Warum ist er zurückgekommen und wer hat diesen Mord begangen? Für Clarissa steht fest: Sie muss die Leiche loswerden. Deshalb ruft sie ihren Patenonkel und zwei weitere Freunde, die gerade in der Nähe golfen, zu Hilfe. Gemeinsam ersinnen sie einen Plan, wo die Leiche zunächst versteckt und später entsorgt werden soll. Sogar ein falsches Alibi hat Clarissa schon zurecht gelegt. Aber dann klingelt es an der Tür und die Polizei betritt das Haus. Ein unbekannter Anrufer hat einen Mord gemeldet...

Der Film, der auf einem Theaterstück von Agatha Christie basiert, beginnt zugegebenermaßen ein wenig zäh ... Man weiß nicht so recht, wer die Figuren eigentlich sind, sie sprechen schnell und über banale Dinge und man weiß nicht, was man davon halten soll. Aber dann nimmt die Geschichte an Fahrt auf und plötzlich findet man sich in einem herrlich absurden Katz-und-Maus-Spiel wieder. Die Leiche wird abwechselnd gefunden und versteckt, wieder gefunden und wieder versteckt. Clarissa hat wie



immer das Problem, dass ihr niemand glaubt, wenn sie die Wahrheit sagt, also erfindet sie nach und nach unterschiedliche Erklärungen für die Geschehnisse des Abends. Der Inspektor macht seinen Job jedoch sehr gut und merkt die vielen Ungereimtheiten, denn natürlich konnten auf die Schnelle nicht alle Beweise beseitigt und nicht alle Details des Alibis durchgesprochen werden. Es ist herrlich zu sehen, wie die drei Herren versuchen, Clarissa zu helfen, dadurch aber nicht immer alles besser machen. Auch die Rollen des Butlers und der Gärtnerin tragen viel zum Amüsement bei, nicht nur durch ihren Streit in Bezug auf einen Blumenkohl.

Am Ende merkt man dann, wie geschickt und detailliert die Geschichte ausgebaut ist – typisch Agatha Christie. Viele der anfänglichen Aussagen der Figuren, die man nicht einordnen konnte oder als bloßen Smalltalk abgetan hat, bekommen auf einmal eine ganz neue Bedeutung.

Dabei war zumindest mir von Anfang an klar, wer der Täter sein muss. Es gibt genug Hinweise, aber die Auflösung überrascht trotzdem, denn die mordende Person hat aus ganz anderen Gründen als vermutet gehandelt. Die Spannung des Films liegt ohnehin weniger in der Frage begründet, wer der Täter ist, sondern viel eher darin, ob es Clarissa und ihren Freunden gelingen wird, den Mord zu vertuschen, die Leiche zu verstecken oder zumindest den Verdacht von sich abzulenken oder die Polizei von einer falschen Theorie zu überzeugen.

Das Spinnennetz bietet kurzweilige Unterhaltung, und besonders Penelope Keith in der Rolle von Clarissa kann zum Ende hin immer mehr überzeugen und liefert eine wunderbare Schauspielleistung. Das Original wurde erstmals 1982 in der BBC ausgestrahlt.